

## **Ausführungsbestimmungen zur Medien-Masterarbeit**

### **ergänzend zu den Richtlinien und Anleitung zur Masterarbeit Humanmedizin (Version 22.08.2019)**

#### **1. Allgemeine Bedingungen**

- 1.1 Definition der Medien-Masterarbeit
- 1.2 Festlegen von Inhalt und Umfang
- 1.3 Rolle der Abteilung für Unterricht und Medien (AUM) des Instituts für Medizinische Lehre (IML)
- 1.4 Eignung des Kandidaten/ der Kandidatin

#### **2. Praktisches Vorgehen**

- 2.1 Projektskizze
- 2.2 Masterarbeitsvereinbarung
- 2.3 Anforderungen und Bedarfsabklärung
- 2.4 Inhalt der Medien-Master Arbeit
- 2.5 Fortschrittkontrolle bei der Ausführung der Masterarbeit
- 2.6 Begutachtung des Konzepts / Drehbuches / Lernmedium

#### **Anhänge**

- Anhang 1: Drehbuchvorlage der AUM
- Anhang 2: Erlaubnis zu Foto- und /oder Videoaufnahmen
- Anhang 3: Struktur des Begleitberichtes

## 1. Allgemeine Bedingungen

### 1.1. Definition der Medien-Masterarbeit

Eine Medien-Masterarbeit setzt sich mit der **Konzeption** und/oder **Evaluation** eines noch zu erstellenden oder schon bestehenden Lernmediums auseinander. Eine Medien-Masterarbeit kann in Ausnahmefällen auch schon die **Produktion** eines Lernmediums beinhalten.

- Bei der **Konzeption** eines Lernmediums müssen das **Zielpublikum** und die **Lernziele** definiert werden. Weiter gehören eine **Zusammenstellung der Inhalte** sowie ein **Einsatzplan** (Selbststudium, Vortrag, Prüfungen, blended learning, etc.) für das Lernmedium dazu. Die **Wahl des Mediums** wird begründet.
- Bei der **Evaluation** eines Lernmediums kann es sich um eine Befragung der Zielgruppe (Studierende, Dozierende), eine Bedarfsabklärung, das Erfassen der Nutzungshäufigkeit, die Messung des Lerneffekts, die Akzeptanz bei Studierenden und/oder Dozierenden, bei Modellen auch um Haltbarkeit und/oder Realitätsnähe handeln. Bei interaktiven Lernprogrammen kann ein "Usability-Test" durch die Zielgruppe eingeschlossen und dokumentiert werden.
- Beim **Lernmedium** kann es sich um einen Text (z.B. Skript, Informationsbroschüre, etc.), ein Video (z.B. Demonstration von Fertigkeiten und/oder Verhalten), einen Kurs, und/oder ein interaktives Lernprogramm handeln. Weitere Formen von Lernmedien sind möglich (z.B. Moulagen, Modelle, virtuelle 3D-Modelle etc.)

### 1.2. Festlegen von Inhalt und Umfang

Inhalt und Umfang der Medien-Masterarbeit müssen der habilitierte Masterarbeitsleiter und der Medizinstudierende vor Beginn der Arbeit miteinander vereinbaren. Eine Medien-Masterarbeit kann als Vorbereitungsarbeit im Hinblick auf eine Medien-Dissertation konzipiert sein.

### 1.3. Rolle der Abteilung für Unterricht und Medien (AUM) des Instituts für Medizinische Lehre (IML)

#### 1.3.a durch die AUM/das IML allein betreute Medien-Masterarbeiten

Themen für Medien-Masterarbeiten können sowohl von der AUM ausgeschrieben als auch von Studierenden vorgeschlagen werden. Die Betreuung der Arbeit und die Erstellung des Lernmediums erfolgen durch die AUM/das IML allein. Dies geschieht im Rahmen des Leistungsauftrags der AUM.

#### 1.3.b durch die AUM in Kooperation mit Kliniken/Instituten der medizinischen Fakultät der Universität Bern betreute Medien-Masterarbeiten

Bei Medien-Masterarbeiten, welche die Produktion/Evaluation eines Lernmediums für die medizinische Ausbildung zum Ziel haben, unterstützt die Abteilung für Unterricht und Medien im Rahmen ihres Leistungsauftrages der Medizinischen Fakultät Konzeption, Produktion und/oder Evaluation des Lernmediums. Ist das Ziel der Medien-Masterarbeit die Produktion/Evaluation eines Lernmediums, welches nicht der Ausbildung von Medizinstudierenden dient (z.B. für die ärztliche Weiter- und

Fortbildung), so kann die AUM diese Produktion/Evaluation unterstützen. Die AUM wird in diesem Fall ihren Aufwand in Rechnung stellen und erstellt vorgängig eine Offerte.

Bei Medien-Masterarbeiten, bei denen die AUM die didaktische Beratung und die Produktion übernimmt, wird bei der Anmeldung im Kernsystem Lehre ein Vertreter der AUM als Betreuer oder Betreuerin aufgeführt.

Die Aufgabe der AUM ist es zu garantieren, dass die Medien-Masterarbeit nach modernen didaktischen Konzepten entwickelt wird. Hierzu soll der/die Vertreter/in der AUM zumindest vor Beginn und bei Abschluss sowie im Verlauf bei Erreichen wichtiger Zwischenschritte der Medien-Dissertation beigezogen werden.

#### 1.4 Eignung des Kandidaten

Ein Kandidat/Eine Kandidatin sollte nach Möglichkeit folgende Bedingungen erfüllen:

- fachwissenschaftliches Interesse und Bereitschaft sich in der Thematik einzulesen
- didaktisch-methodisches Geschick
- gestalterisches Flair und gute Fähigkeiten im sprachlichen Ausdruck
- grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Computern, Standardsoftware und Internet

Von Nutzen sind aktive Erfahrungen im Bereich der Mediengestaltung und -produktion.

Von den Kandidaten/Kandidatinnen wird erwartet, dass sie selbständig arbeiten und sich organisieren können. Sie werden hierbei durch regelmässige Beratungsgespräche unterstützt.

## 2. Praktisches Vorgehen

### 2.1 Projektskizze

Der/die Kandidat/in verfasst eine Projektskizze/Exposé. Diese umfasst eine Formulierung der Lernziele, die Umschreibung des Themas sowie Angaben zum geplanten Einsatz. Die Projektskizze enthält ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis. In einem gemeinsamen Gespräch wird entschieden, ob das in der Projektskizze formulierte Vorhaben von Umfang und Anspruch her einer Masterarbeit genügt und ob der Zeitplan des/der Kandidaten/in realistisch ist. Bei Mängeln wird die Projektskizze angepasst.

### 2.2 Anmeldung der Masterarbeit

Nach Annahme der Projektskizze wird die Masterarbeit im Kernsystem Lehre KSL eingetragen. Als Leiter/in der Masterarbeit muss eine Person mit Habilitation eingesetzt werden (im Falle 1.3.a eine habilitierte Person des IML, im Fall 3.1.b eine habilitierte Person der Klinik/des Instituts). Als Betreuer werden im Falle 1.3.a der/die Mitarbeiter/in der AUM allein eingesetzt, im Falle von 1.3.b der/die Mitarbeiter/in der Klinik oder des Instituts zusammen mit dem/der Betreuer/in der AUM. Mit der Zuordnung der Masterarbeit zu einem/einer Master-Kandidat/in im KSL ist diese automatisch angemeldet.

### 2.3. Anforderungen und Bedarfsabklärung

Für eine Medien-Masterarbeit zu einem speziellen Thema werden als erstes die Anforderungen an das angestrebte Lernmedium definiert. Hierzu gehören Inhalt, Didaktik, Sprache, Qualität, etc. Als nächstes wird eine Bedarfsabklärung zur Thematik gemacht.

Weiter soll nach eventuell bestehenden Medien zum gewählten Thema systematisch im Internet gesucht und auf die Erfüllung der gestellten Anforderungen geprüft werden. Die Suchergebnisse zu bereits existierende Lernmedien über den zu bearbeitenden Themenbereich sollen schriftlich dokumentiert werden.

Die Suche nach bereits bestehenden Medien verfolgt zwei Ziele:

- a) Sollte bereits ein Medium existieren, das den Anforderungen entspricht und im Unterricht eingesetzt werden kann, wird das Ziel der Master-Arbeit neu formuliert (z.B. Konzept für den Einsatz des bereits bestehenden Lernmediums und/oder Evaluation des Einsatzes dieses Lernmediums)
- b) Sollte die gefundenen Medien nicht den Anforderungen entsprechen, so können sie als Ideengeber dienen im Sinne von inhaltlichen und gestalterischen Anhaltspunkten oder auch um didaktische Fehler zu vermeiden

Falls bestehende Lernmedien neu bearbeitet werden, soll im Begleitbericht festgehalten werden, welche inhaltlichen oder mediendidaktischen Mängel die Masterarbeit beheben oder verbessern wird.

### 2.4 Inhalt der Medien-Master Arbeit

Die Medien-Masterarbeit setzt sich in der Regel aus einer Auswahl der folgenden Punkte zusammen. In den meisten Fällen handelt es sich im Wesentlichen um eine konzeptuelle Zusammenstellung rund um das Zielmedium:

- Motivation und/ oder erkannter Bedarf für die Entwicklung oder die Analyse des Lernmediums
- Information zum Ergebnis der Bedarfsabklärung
- Beschreibung des Einsatzes des Lernmediums: Der Einsatz des Mediums muss einen klaren Bezug zu gegebenen Lernzielen haben und es ist in der Regel eingebunden in einem curricularen Zusammenhang. Es soll eine der folgenden Bedingungen erfüllen:
  - a) Teil einer Lehrveranstaltung sein (Bsp. Einsatz im Praktikum, Prüfungen)
  - b) der Vor- oder Nachbereitung der Studierenden dienen (Blended Learning)
  - c) Lehrveranstaltungen ergänzen, weil die Inhalte bisher nicht gelehrt werden (Selbststudium)
  - d) Lehrveranstaltungen ersetzen, um Raum für andere Themen zu schaffen (Selbststudium)
- Die Sicherstellung der fachlichen Aktualität des Inhaltes gemäss dem heutigen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse ist zu beachten.
- Im Falle einer Medienproduktion, bei der Personen erkennbar sind, muss vorgängig das Einverständnis der Betroffenen eingeholt und das unterschriebene Dokument vom Fachverantwortlichen und von der AUM sowohl in Papierform als auch digital archiviert werden (siehe Anhang 2).
- Eventuell Recherche zu didaktischen Aspekten

- Falls die Medien-Masterarbeit eine eigene Entwicklung beinhaltet, wird ein Drehbuch erstellt (siehe Anhang 1)
- Das Medium wird anhand des Drehbuchs produziert.
- Eine Kurz-Evaluation der Produktion findet statt und wird dokumentiert.

## 2.5 Fortschrittkontrolle bei der Ausführung der Masterarbeit

Die Medien-Masterarbeit wird vom didaktischen Medienmasterbetreuer und der fachlichen Betreuungsperson regelmässig begutachtet. Die Korrekturvorschläge werden in einem iterativen Prozess so lange bearbeitet, bis die Medien-Masterarbeit den erforderlichen Standard erreicht.

## 2.6 Begutachtung und Präsentation der Medienmasterarbeit

Vor Eingabe der Medien-Masterarbeit mit Begleitbericht (siehe Anhang 3) muss eine Präsentation der Arbeit erfolgen. Danach kann die Arbeit gemäss den Richtlinien und der Anleitung zur Masterarbeit Humanmedizin eingereicht werden. Die Einhaltung der Termine ist Sache des Studierenden.

Bern, 22.08.2019



Dr. med. Ulrich Woermann, MME  
Bereichsleiter Lernmedien  
Abteilung für Unterricht und Medien AUM  
Institut für Medizinische Lehre IML  
Universität Bern

Dr. med. Kai Schnabel, MME, Abteilungsleiter  
Abteilung für Unterricht und Medien AUM  
Institut für Medizinische Lehre IML  
Universität Bern

Prof. Dr. S. Guttormsen, Direktorin  
Institut für Medizinische Lehre IML  
Universität Bern

## Anhang 1:

### Drehbuchvorlage der AUM

Szenennummer (erst nach Fertigstellung des Drehbuch einfügen)	BILD (eigentliches Video)	TEXTEINBLENDUNGEN / GRAFIK (werden bei Nachbearbeitung eingefügt)	Original-TON (bei Videoaufzeichnung synchron aufgenommen, z.B. Gespräche, Geräusche)	Off-TON (Sprecher, Musik, Geräusche)
1	Patient, Angehörige und Pflegende in einem spontanen Gespräch im Krankenhaus	<p>SCHRIFT:</p> <p>Familienzentrierte Pflege: Eine Implementierung in der Pflegepraxis</p> <p>Autorenschaft (Namen und Institution)</p>		Musik
2	Wie 1	<p style="text-align: center;">              Familienzentrierte Pflege stärkt die Familie         </p> <hr style="width: 50%; margin: auto;"/> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p style="text-align: center; margin: 0;"><b>Was will die Familienzentrierte Pflege erreichen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genesungsprozess des Patienten durch den Einbezug der nächsten Bezugspersonen / Familie positiv unterstützen</li> <li>• Erhaltung der Selbständigkeit der Familie</li> <li>• Unterstützung der Handlungsfähigkeit der Familie</li> <li>• Förderung der Selbsthilfefähigkeit der Familie</li> </ul> </div>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einleitende Erläuterung der Relevanz familienzentrierter Pflege für das Gesundheitswesen</li> <li>▪ Ziele der FzP</li> </ul>
				<ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> </ul>

## Anhang 2:

### **Einverständniserklärung:**

#### **Projekt «*Titel des Projekts*»**

Hiermit gibt der/die Unterzeichnende sein/ihr Einverständnis im Rahmen des oben genannten Projektes fotografiert und/oder auf Video aufgenommen zu werden.

Das Video wird im «*Beschreibung der Nutzung des Videos (Zielpublikum, Zweck, Zugangsbeschränkungen wie Passwortschutz)*» eingesetzt werden.

Ausschnitte und Screenshots davon dürfen an Kongressen und in Print-Publikationen veröffentlicht werden. Darüber hinaus dürfen Ausschnitte und Screenshots davon auch zu Werbezwecken für die Universität Bern und den «*Auftraggeber*» verwendet werden (z.B., Homepage der Institute).

Diese Zusage kann der/die Unterzeichnende jederzeit widerrufen.

Ich erkläre mich mit den oben beschriebenen Ausführungen einverstanden.

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Ort und Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Anhang 3:

### Struktur des Begleitberichtes

1. Themenwahl
  - Welcher Bedarf (Notwendigkeit) für die Herstellung eines Lernmediums/Kurses bestand?
  - Wer initiierte (inhaltlich) die Masterarbeit?
  - Suche nach anderen Lernmedien zum selben Thema und Ergebnis
2. Einsatz
  - Zielpublikum
  - Lernziele
  - Wie werden die Lernziele bis anhin erreicht?
  - Wie soll das Lernmedium eingesetzt werden?
  - Bestehen bereits Erfahrungen im Einsatz des Lernmediums: z.B. Evaluationsergebnisse, Echo der Dozenten, Meinungen von Studierenden etc.?
3. Medienwahl
  - Warum wurde dieses Lernmedium gewählt?
  - Vor- und Nachteile des gewählten Lernmedium (Einsatz, Didaktik, Technik, Autor)
  - Grundsätzlicher Aufbau des Lernmediums (Struktur, Material, Interaktivität, etc.)
4. Praktisches Vorgehen
  - Alle wichtigen Etappen von Anfang bis Ende
  - Hinweis auf besondere didaktische, technische oder organisatorische Probleme
5. Produktionsaufwand
  - Arbeitsaufwand in Stunden nach allen beteiligten Personen aufgeschlüsselt
6. Literaturverzeichnis und Quellenangaben
  - Literaturverzeichnis gemäss fakultären Vorgaben
  - Falls Medien von Dritten in das Lernmedium aufgenommen wurden, soll die Quelle sowie ein Nachweis der Einholung der Rechte zur Nutzung dieser Medien aufgeführt werden.